

Pfarrbrief

Jahrgang 2001

Ausgabe 3

Die Seite des Pfarrers

Pfarrgemeinderatswahl

Die 5-jährige Amtsperiode des Pfarrgemeinderates neigt sich dem Ende zu. Die Neuwahlen am 16. und 17. März 2002 stehen praktisch vor der Tür.

Grund genug, innezuhalten und Bilanz zu machen. Wenn man so ein wenig in den Sitzungsprotokollen zu blättern beginnt merkt man erst, was in den nunmehr beinahe vergangenen fünf Jahren geschehen ist, auch wenn man nach außen hin oft gar nicht so viel davon merkt. Sicher ist auch noch manches liegen geblieben, aber das war ja immer schon so, sonst hätten wir wohl kaum so viel zu tun gehabt.

Es bleibt uns aber auch nicht verborgen, dass auch der nächste Pfarrgemeinderat wieder alle Hände voll zu tun haben wird.- An Arbeitsmangel wird daher auch er nicht zu klagen haben. Wir die Seelsorger danken denen, die jetzt mit uns durch fünf Jahre hindurch alles getan haben, damit auch in Thernberg die Pfarre leben kann.- Vielleicht vermag sich der (die) eine oder der (die) andere aufzu-

raffen, um noch weiter im Amt zu bleiben. Wir können freilich nicht garantieren, ob ihnen das auch sonst noch jemand dankt, aber eines wissen wir: Die Bewohner von Thernberg sind jetzt eingeladen, Ausschau zu halten nach weiteren Kandidaten.

Studieren Sie den Anhang dieses Pfarrbriefes, füllen Sie aus, was auszufüllen ist. Und schenken Sie uns dieses Blatt so bald als möglich wieder wieder zur Weiterbearbeitung und Weiterarbeit.- Herzlichen Dank dafür!

Und wenn auch das alles getan ist, dann dürfen wir allmählich an Weihnachten denken.-

Wir, die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat, wünschen Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles Fest und ein gnadenreiches Jahr des Heiles 2002!

Pfarrer Mag. Michael Hammer

Termine in der Pfarre

Die **Termine** für die **Gottesdienste** und die **pfarrlichen Aktionen** finden Sie:

- ⇒ Auf dem **Wochenzettel**, der im Fenster des Pfarrhofes ausgehängt ist
- ⇒ Auf den **Monatszettel**n, die am Schriftenstand der Pfarrkirche aufliegen und die Sie für Zuhause bequem mitnehmen können
- ⇒ In den **Pfarnachrichten**, die Sie abonnieren können
- ⇒ Im **Internet** auf der Pfarr-Homepage mit der Internet-Adresse

www.thernberg.at/pfarre



Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrgemeinderat Thernberg.

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte an das Pfarramt, in den Ideenbriefkasten, oder an einen Seelsorger bzw. Pfarrgemeinderat unserer Pfarre.

Weihnachten -

das Fest der Liebe und des Friedens

Weihnachten ist der Tag der Geschenke in den Familien und unter Freunden.

Welche religiöse Bedeutung und Tragweite dieser Tag hat und was die Geste des Schenkens bedeutet, ist freilich weniger bewußt, aber auch nicht völlig aus dem Bewußtsein der Leute geraten. Die Erzählung aus dem Evangelium nach Lukas dürfte in den Grundzügen sogar den Menschen bekannt sein, die mit Kirche und christlicher Weihnachtsfeier nicht mehr sehr viel zu tun haben: Krippe und Herberge, die Reise nach Bethlehem sind Elemente des allgemeinen Kulturgutes geworden. So wie die Menschen bei uns Weihnachten feiern, hat das Fest aber seine Spitze verloren: Die Geschichte hat eine weihnachtliche Dimension bekommen, die Krippe – nicht der Stall -, die ungemütliche Suche nach einer Unterkunft, die schwangere Maria auf dem Esel, die Hirten und die Engelschar füllen den weihnachtlichen Himmel aus; die Härte wird nicht nachempfunden. Aber ob es uns passt oder nicht: Krippe und Kreuz gehören von Anfang an zusammen, was wir mit dem Wort „Verherrlichen“ ausdrücken. Der Stern von Bethlehem ist ein Stern in finsterner Nacht, auch heute noch. Schon am zweiten Tag des Festkreises legt die Kirche die weißen Festgewänder ab und kleidet sich in die Farbe des Blutes, und am vierten Tag in das Violett der Trauer: Stephanus, der Erzmärtyrer, der als erster dem Herrn im Tod nachgefolgt ist, und die Unschuldigen Kinder, die Säuglinge (nicht nur von Bethlehem und Juda!), sie stehen als Gefolge um das Kind in der Krippe. Was will das sagen? Wo ist nun der Jubel der himmlischen Heerscharen, wo die stille überwältigende Glückseligkeit der Heiligen Nacht? Wo der Friede auf Erden? Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind. Aber nicht alle sind guten Willens. Darum musste der Sohn des ewigen Vaters aus der Herrlichkeit des Himmels herabsteigen, weil das Geheimnis der Bosheit die Erde in Nacht gehüllt hatte. Finsternis bedeckte die Erde, und er kam als Licht, das in der Finsternis leuchtet, aber die Finsternis hat ihn nicht begriffen. Die ihn aufnahmen, denen brachte er das Licht und den Frieden. Heute wie damals sehnen sich Menschen und erwarten etwas, was sie selber nicht ma-

chen können: Eine friedlose heillose Welt erfährt Frieden, die Dunkelheit der Nacht wird vom Licht erhellt. Dem verlorenen Menschen wird der Erlöser geschenkt. Das ist Grund genug, daß die Himmelschar auf die Erde heruntersteigt. Der Gesang der Engel ist nicht nur Lobpreis, sondern auch ein Programm: Der allumfassende Friede = die Rettung, die Erlösung, das Heil des Menschen auf Erden ist die Ehre Gottes in der Höhe. Die Menschen sind von ihm mit Gnade beschenkt: ein Kind, der Retter wurde ihnen geboren. Dadurch sind sie Menschen seiner Gnade, dadurch erhalten sie seinen Frieden, dadurch wird Gott Ehre erwiesen.

Was können wir in unserem Leben mit dieser schönen Weihnachtsgeschichte anfangen? Wir Menschen haben von Gott Gnade, Heil und neues Leben geschenkt bekommen: Er hat uns den Retter und Erlöser, den Messias, unseren Herrn Jesus Christus gegeben. Das bezeugt die Sorge Gottes um uns, seine viel geliebten Menschen, seine Zuwendung zu uns. Wir haben die Möglichkeit, uns wie die Bewohner Bethlehems oder wie die Hirten zu benehmen. Die ersten haben Jesus abgelehnt, die Hirten haben ihn besucht. Die einen blieben in ihrer Unwissenheit, die anderen aber „priesen Gott.“ „Gott zu lobpreisen“ heißt hier nichts anderes als ihm zu danken für das großartigste Geschenk Gottes, sich als Erlöste, als Gerettete zu begreifen und zu empfinden; sich selber treu zu bleiben und sich zu bemühen, auch nach dem Geist der Liebe Jesu Christi zu leben. Jeder Mensch kann den Gang zur Krippe auf sich nehmen, um Jesus Christus, den Heiland und Retter in der Machtlosigkeit und Armut des Kindes in der harten Krippe zu erkennen und Gott mit den Heerscharen der Engel und mit den Hirten auf dem Feld dafür aus ganzem Herzen dafür zu preisen. Macht uns das nicht zu frohen, zufriedenen Menschen, die überhaupt keinen Grund haben, gerade auch im Leid und Leiden die Hoffnung aufzugeben. Ganz im Gegenteil: wir sind herausgefordert, an das Gute heute und auch morgen und im neuen Jahr - zu glauben und Gott alle Liebe zuzutrauen; denn für ihn ist alles möglich!

Kaplan Mag. Thomas Rörig

(Verwendete Literatur: Hans Zirker, Zugänge zu biblischen Texten. Düsseldorf 1986; Sel. Edith Stein: Am Kreuz vermählt. Benziger Verlag).

Bauvorhaben im Bereich Pfarrhof und Kirche

Wie Sie schon im letzten Pfarrbrief lesen konnten, wurden bereits zwei Vorhaben in Angriff genommen:

- ⇒ Der **Umbau der ehemaligen Bibliothek im Pfarrhof** ist bereits durch die tatkräftige Hilfe von vielen freiwilligen Helfern weit fortgeschritten (ein Dankeschön an alle, die mitgeholfen bzw. für Getränke und Jause gesorgt haben).
- ⇒ Die **Figuren auf der Begrenzungsmauer zum Pfarrhof** wurden abmontiert und befinden sich gerade in Restauration. Die erste Figur kann man aber bereits wieder an ihrem ursprünglichen Platz in neuem Glanz bewundern. In der Zwischenzeit ist bereits die Patenschaft (Finanzierung der Restaurierung) für 2 weitere Figuren übernommen worden. Wir haben somit noch 3, die auf Sponsoren warten (siehe Schaukasten).

Folgende weitere Bauvorhaben sind aber auch noch dringend notwendig:

- ⇒ Restaurierung der beiden **Kaminköpfe am Pfarrhof**
- ⇒ Adaptierungen und **Malerarbeiten in der Sakristei** (inklusive Aufgang zum Oratorium)

- ⇒ **Erneuerung des Blechdaches** auf der **Turmspitze**
- ⇒ Weitere **Adaptierungen im Pfarrhof**, dessen Erhaltung als Zentrum in unserer Pfarre jedem ein Anliegen sein sollte.

Die Finanzierung dieser Bauvorhaben wird einerseits von der Diözese direkt bzw. über Darlehen gefördert, ein erheblicher Teil muss aber von der Pfarre selbst aufgebracht werden.

Daher haben sich die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat entschlossen, im Frühjahr (2. Aprilhälfte) eine Haussammlung zu starten und Sie persönlich um einen Beitrag für oben angegebene Vorhaben zu ersuchen. Ich bin überzeugt, dass die Durchführung dieser wichtigen Vorhaben auch in Ihrem Interesse liegt und Sie bereit sind, entsprechend mitzuhelfen.

Weiters planen wir Ende Mai (ev. Anfang Juni) ein Pfarrfest, bei dem wir die Fertigstellung der Figurenrestauration und den Umbau der Bibliothek gemeinsam gebührend feiern wollen.

PGR Dipl.-Ing. Franz Schwarz

Dank der Katholischen Jugend

Wir möchten uns bei all jenigen bedanken, die uns halfen, dass das heurige Erntedankfest wieder zu einem Erfolg wurde. Im besonderen bei: Der **Gemeinde**, die wie jedes Jahr den Rasen auf der Spielplatzwiese rechtzeitig gemäht hat. **Herrn Lechner sen.** (Ofenberg), der uns das Getreide für die Krone und die Mascherln hergerichtet hat. Bei **Fam. Schwarz** (Stanghof), die uns wieder einmal den Most gratis zur Verfügung gestellt haben. Bei **Fam. Lechner** für die schon jahrelange Benützung des Kellers zum Vorbereiten der Brote. Bei der **Feuerwehr**, deren Bänke und Tische wir jedes Jahr benützen dürfen. Bei **Firma Walli**, die uns ihren LKW samt Fahrer (Dieter Stangl) zum Transport der Bänke geliehen hat. Bei **Huberta Scherz** (Schlag), die uns beim Restaurieren und Schmücken der Erntedankkrone geholfen hat. Bei **Frau Pürrer**, die uns Blumen aus ih-

rem Garten geschenkt hat. Gleichzeitig möchten wir jetzt schon darauf hinweisen, dass wir nächstes Jahr eine neue Erntedankkrone benötigen. **Wir bitten daher alle Bauern uns mit zahlreichen Getreidespenden zu unterstützen.**

Außerdem möchten wir uns für die vorangeschrittenen Arbeiten bei der Renovierung des Jugendraumes bedanken. Vor allem bei **Herrn Alois Treitler**, der die Organisation der Arbeiten in die Hand genommen hat. Aber auch bei **allen anderen**, die Arbeit und Zeit in die Renovierung investiert haben. Und natürlich **auch bei jenigen**, die für das **leibliche Wohl der Arbeiter** gesorgt haben.

Ein herzliches Dankeschön, die KJ.

Rückblick auf die ablaufende Pfarrgemeinderats-Periode

Was geschah in den letzten 5 Jahren?

Die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stehen vor der Tür. Dabei wird entschieden, wer in Zukunft in der Pfarre neben den Seelsorgern die Hauptverantwortung zu tragen hat. Es ist aber sicher ganz interessant auf die letzten fünf Jahre kurz zurück zu blicken und die wichtigsten Ereignisse und Aktionen Revue passieren zu lassen.

Begonnen hat die letzte Periode im Jahre 1997 gleich mit einer großen Herausforderung für das neue Pfarrteam: die Pfarre wollte das 850-jährige Weihedatum unserer Pfarrkirche gebührend feiern. So arbeiteten wir im Pfarrgemeinderat gemeinsam mit den anderen Pfarrgruppen ein komplettes auf mehrere Wochenenden verteiltes Programm aus. Eingeleitet wurden die Feierlichkeiten durch eine Volksmission, die in hervorragender Weise vom Stiftsdechant von Reichersberg Hw. Hr. Dr. Gregor Schauber geleitet wurde. Den Abschluß dieses ersten Teils bildete ein Regionalkatholikentag, den mit uns unter vielen anderen Gästen auch der damals neugeweihte Wiener Weihbischof und jetzige Diözesanbischof von Gurk-Klagenfurt Dr. Alois Schwarz feierte. Ein Pontifikalamt mit Hw. Hr. Probst Eberhard Vollnhofer sowie das Hochamt zum Kirchweihfest bildeten die weiteren liturgischen Höhepunkte. Aber auch viele andere Aktivitäten konnten in diesen „Thernberger Festwochen“ durch tatkräftige Unterstützung der Pfarrangehörigen umgesetzt werden: Weinverkostung mit Jubiläumswein, Zeichenwettbewerb der Kinder der Thernberger Volksschule sowie eine Fotodokumentation über die jüngere Geschichte unserer Pfarre waren nur einige weitere Höhepunkte. Etwas was noch heute seine Auswirkung hat sind die neuen „Gotteslob“-Gebetbücher, sowie eine neu aufgelegte Broschüre über unsere Pfarrkirche.

Im Sommer 1998 feierte unser Altpfarrer Hw. GR Claudius Zahradnik seinen 80 Geburtstag mit uns. Für die musikalische Umrahmung sorgte der MV Scheiblingkirchen-Warth, für das leibliche Wohl sorgten in bewährter Manier die Frauen und Männern der Katholischen Aktion.

Eine große Aufgabe wurde uns von Seite des Vikariats in der Erstellung eines Pfarrprofils gestellt. Damit mussten wir uns im letzten Jahr sehr intensiv beschäftigen und obwohl wir zunächst das Thema abschließen konnten, wird das „Pfarrprofil“ auch in Zukunft ein Aufgabengebiet

sein, denn wenn sich die Pfarre weiterentwickelt ändert sich auch ihr Profil.

Ein Herausforderung ganz anderer Art war die vom Vikariat geplante Umstrukturierung der Dekanate, die für uns einen Dekanatswechsel in das neu zu gründende Dekanat Lanzenkirchen zur Folge gehabt hätte. Nach vielen Gesprächen und Briefwechsel auf Pfarr-, Dekanats- und Vikariatsebene ist es jedoch für uns bei der Zugehörigkeit zum Dekanat Kirchberg/Wechsel geblieben. Als Folge dieser Entwicklung haben die stv. Vorsitzenden der einzelnen Dekanatspfarren beschlossen, sich vierteljährlich zu treffen, um anstehende Probleme besser und schneller besprechen und koordinieren zu können.

Es gab auch einige Anpassungen und Veränderungen: aus liturgischer Sicht ist die Einführung und Durchführung der monatlichen Familienmessen zu erwähnen, die breiten Anklang gefunden hat. Im Pfarrhof wurde ein Computer installiert, als zusätzliche Informationsmedien wurden der Pfarrbrief und eine eigene Internetseite eingeführt und Fr. Gerlinde Flonner ist seit September 1997 bei der Pfarre angestellt und zu fixen Zeiten im Pfarrhof anzutreffen um den Pfarrangehörigen bei der Erledigung ihrer pfarrlichen Angelegenheiten zu helfen.

Notwendige bauliche Maßnahmen wurden erst in den letzten Monaten in Angriff genommen und müssen auch in der nächste PGR-Periode fortgesetzt werden: die angegriffenen Fresken in der Apsis der Pfarrkirche wurden konserviert, die ehemalige Bibliothek wird in ein Jugendzentrum umgestaltet, und die Figuren auf dem Pfarrhofzaun sollen schon in wenigen Monaten in neuem Glanz wieder auf ihrem Platz zu finden sein. Über weitere notwendige Bauvorhaben informiert Sie ein anderer Beitrag in dieser Ausgabe des Pfarrbriefs.

Es gäbe noch vieles zu erwähnen, was noch in den letzten Jahren geschehen ist. Dies würde aber den Rahmen dieses Artikels sprengen. Das alles wäre sicher nicht durch die alleinige Arbeit von Seelsorgern und Pfarrgemeinderat möglich gewesen, sondern nur durch die tatkräftige Unterstützung der Pfarrangehörigen und dafür sei ein herzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen.

PGR Dipl.-Ing. Josef Schuch

Kandidatenvorschläge für die Pfarrgemeinderatswahl 2002

Name	Anschrift
1 _____	_____
2 _____	_____
3 _____	_____
4 _____	_____
5 _____	_____
6 _____	_____

Liebe Pfarrangehörige!

Am Samstag, 16. und Sonntag, den 17. März 2002, wird für die kommenden 5 Jahre ein neue Pfarrgemeinderat gewählt. Gefragt sind Menschen, die in unserer Pfarrgemeinde mitdenken, mitarbeiten und mitgestalten: Frauen und Männer, Junge und Alte. Sie habe die Möglichkeit, durch die Wahl auf das Leben unserer Pfarre Einfluss zu nehmen und sind herzlich eingeladen, Personen für die Kandidatur zum Pfarrgemeinderat vorzuschlagen.

Was tut der Pfarrgemeinderat?

Zusammen mit den Seelsorgern gestalten *gewählte Frauen und Männer* das Pfarrleben als Ausdruck der Verantwortung *aller* Gläubigen. Der Pfarrgemeinderat nimmt die Lebensumstände der Menschen wahr, deutet sie im Licht des Evangeliums und handelt entsprechend. Er gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen.

Was wird von den Kandidaten erwartet?

Es wird erwartet,

- ⇒ dass sie ihre Erfahrungen, ihr Wissen und Können für den Aufbau der Pfarrgemeinde einsetzen.
- ⇒ dass ihnen die Menschen und deren Fragen und Probleme ein Anliegen sind.
- ⇒ dass sie bereit sind, eine konkrete Aufgabe in der Pfarre zu übernehmen.

Kandidaten müssen vor dem 1. Jänner 2002 das 16. Lebensjahr vollendet haben und sich um ein Leben aus Taufe und Firmung bemühen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht.

Diesen Anhang mit den Kandidatenvorschlägen bearbeiten Sie bitte und hinterlegen ihn so bald als möglich an den Ablagen der Pfarre (Kirche, Kummerkasten, Postkasten)

Machen Sie bitte zahlreich mit! Es geht um unsere Pfarrgemeinde!

